

# Der Gutmensch

Autor(en): **Müller, Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716983>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

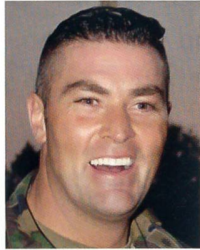
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Gutmensch

Von Oberstlt i Gst Mathias Müller

Aus dem an eine Tanne angelehnten Rucksack zog Leutnant Dolosus eine Wasserflasche hervor und setzte sich sogleich auf den Boden. Noch bevor er zum Trinken ansetzte, nahm er seine Mütze vom Kopf und wischte sich mit dieser den Schweiß von der Stirne. Dolosus war froh um diese 20minütige Pause, es war die erste seit zwei Stunden. Dolosus betrieb eine Drillpiste im Rahmen des Zugsarbeitsplatzes. Ziel seines Zugführerpostens war es, zu überprüfen, inwieweit die Rekruten die Gewehrmanipulationen beherrschten.



Dolosus schüttelte schmunzelnd den Kopf. «Was schüttelst Du denn den Kopf?», tönte es aus einiger Distanz. Dolosus blickte auf und erkannte den sich annähernden Fourier. Dolosus lachte: «Ich bin dabei, mich selber zu üben.» Fourier Cena, der nun neben Dolosus stand, wollte wissen, warum. «Weil ich mir vorgenom-

men hatte, den Parcours gemeinsam mit jedem Rekruten zu machen. So wegen Vorbildwirkung. Als ich dies geplant habe, hatte ich aber nicht damit gerechnet, dass es heute fast 30 Grad warm wird.»

Cena lachte: «Auch als Leutnant kann man noch dazulernen. Die Vorbildwirkung hast Du aber sicher erreicht.» «Was bringt Dich denn hierher?», wollte Dolosus von Cena wissen. «Wegen der Hitze hatte der Kompaniekommandant angeordnet, auf alle Arbeitsplätze zusätzliches Wasser zu bringen. Ich habe Dir auch noch zwei Flaschen mitgebracht.» Dolosus erhob sich, nahm die Flaschen entgegen und bedankte sich.

Kaum hatte sich Cena verabschiedet, hatte Dolosus erneut Besuch: «Wachtmeister Curare, Sie sind ja ganz ausser Atem.» «Ja, ich oder besser gesagt wir haben ein grosses Problem, deshalb bin ich sofort zu Ihnen gerannt», so der Unteroffizier mit weit aufgerissenen Augen und einem hochroten Kopf. «Was ist denn passiert, gab es einen Unfall?», wollte der nun doch etwas verunsicherte Leutnant wissen. «Nein, kein Unfall. Aber Rekrut Negare weigert sich, auf meinem Posten mit dem Handgranaten-

Wurfkörper zu üben. Er macht Befehlsverweigerung», so der Wachtmeister.

«So ist das also, und weshalb will Negare den Wurfkörper nicht werfen? Hat er eine Gummiallergie oder gefällt ihm die orangene Farbe nicht?», fragte ein sichtlich erlöster Leutnant nach. «Nein, nein. Er sagt, dass diese Übung gegen seine Ethik und gegen seine humanistisch geprägte Weltanschauung sei. Ich habe ihm mit einem Disziplinarstrafverfahren und Gefängnis gedroht, er lässt sich aber nicht im Gerینگsten beeindrucken», erklärte Curare mit vibrierender Stimme, die auf eine gewisse Verzweiflung schliessen liess.

Dolosus wollte nun wissen, wie die anderen Rekruten auf Negares Verhalten reagiert haben und ob diese den Posten absolviert hätten. «Einige hatten gelacht, andere haben nichts dergleichen getan. Den Posten hat diese Gruppe aber noch nicht durchgeführt, weil ich nun seit zehn Minuten mit Negare beschäftigt bin», so Curare.

Versetzen Sie sich nun in die Lage von Leutnant Dolosus. Was tun Sie?

Lösung unten auf dieser Seite

zusammen nachholen.» Rekrut Negare war überrascht, folgte aber widerstandslos. Auf dem Übungsplatz standen die beiden nun vor der F-Scheibe, welche es anzuvisieren galt. «Nehmen Sie Ihr Sackmesser und schneiden Sie sich die Scheibe zurecht», forderte der Leutnant den Rekruten auf. «Dart ich das? Ist das nicht Zerstörung von Armeematerial?», wollte Negare wissen. «Nein, es ist ja lediglich Karton, also los, tun Sie, was Sie tun müssen, damit wir die Übung durchführen können», so Dolosus. Negare nahm sein Sackmesser hervor und begann den oberen Teil der Scheibe wegzutrennen. Dolosus schaute dem Treiben zu. Mit einem Lächeln im Gesicht sagte er nun zum Rekruten: «Oh mein Gott, was für ein Mensch sind Sie bloss? Sie sind ja gerade dabei, mit dem Sackmesser den Kopf abzutrennen von dieser ach so menschenaähnlichen F-Scheibe.» Im Bewusstsein darüber, dass der Leutnant ihn vorgeführt hatte, wurde Negare ganz rot im Gesicht. «Sie absolvieren nun die Übung. Danach gehen wir zurück. Die Angelegenheit bleibt unter uns.» Negare nickte und bereitete ab diesem Moment keine Probleme mehr.

rek zur Sache: «Rekrut Negare, was ist Ihr Problem? Weshalb verweigern Sie das Üben mit einem Wurfkörper?» «Nun, es widerspricht meiner humanistischen Grund-einstellung, meinem Menschenbild, solche Übungen zu machen, erwiderte der getenschlanke Rekrut. «Stehen Sie auf, wenn ich mit Ihnen spreche, oder widersprechen Anstandsregeln ebenfalls Ihrer Weltanschauung?», fuhr der Leutnant den Rekruten an. Negare gehorchte. «Was haben Gummifurteschosse gegen Sie?», wollte Dolosus wissen. Während er mit einem Grashalm spielte, erklärte Negare, dass es nicht der Wurfkörper sei, der das Problem darstelle, sondern die Zielscheibe: «Die F-Scheibe hat eine annehmen Menschen ernehmende Silhouette. Deshalb widerspricht es mir, einen Wurfkörper danach zu werfen.» «Wenn ich Sie also richtig verstehe, dann ist es lediglich die Form der Scheibe, die Sie stört. Wäre die Scheibe quadratisch, dann könnten Sie die Übung machen?» Negare bejahte die Feststellung. «Na also, dann kommen Sie mit mir, wir werden die Übung gleich

«Vertieren Sie keine Zeit mit Negare. Für deren Rekruten durch. Diese sollen wegen Negares Verhalten nicht in einen Ausbildungsrückstand kommen», rief der Leutnant seinem Wachtmeister. Dieser blickte den Offizier erstaunt an: «Sie meinen, ich solle nachgeben? Dann hat Negare gewonnen.» Dolosus beruhigte seinen Unteroffizier: «Ich kann Ihre Gedanken nachvollziehen. Ich kann Ihnen aber versichern, dass Negare noch gar nichts gewonnen hat. Schicken Sie den Querulanten weg. Er soll sich irgendwo aufhalten, wo er keinen Kontakt zu den übrigen Rekruten hat. Schicken Sie ihn am besten zum Brunnen hinter dem Fahrzeugpark. Er soll sich dort bereithalten. Ich werde ihn dann später dort aufsuchen. Von Ihnen erwarte ich, dass Sie Ihre volle Konzentration auf die willigen Rekruten richten.» Zwei Stunden später suchte Dolosus den Verweigerer auf. Dieser sass gelangweilt neben dem Brunnen. Dolosus kam di-

**Mögliche Lösung**

**SO ENTSCHEIDEN SIE**